

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 2

Anhang: Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine silberne Uhr.

Allen Sie nicht eine weitere Partie spielen und ein paar Schillinge darauf verloren?"

Der Sprecher war ein schmaler, lang aufgeschossener, blaßter Herr in nachlässiger Haltung, wie man sie häufig in gewöhnlichen Billardäalen herumlungern sieht, der Angeredete dagegen ein wohlgekleideter junger Mann mit feinen, angenehmen Gesichtszügen, auf denen aber augenscheinlich ein Ausdruck von Kummer und Sorge zu lagern schien. Auf den ersten Blick konnte man sehen, daß er an diesem Orte fremd war und nicht zu den Stammgästen gehörte.

"Nein, ich danke!" antwortete er auf die Aufforderung, weiter zu spielen. "Ich will Ihnen zahlen, was ich verloren, und dann weggehen!"

Mit einem halb unterdrückten Seufzer nahm er einige Schillinge aus seiner Börse, bezahlte die verlorene Partie und verließ den Saal.

"Was hat der junge Herr, Jack?" fragt der Andere den Aufwärter. "Er scheint sehr niedergeschlagen."

Der Aufwärter nickte bedeutungsvoll. "Er wird auf demselben Wege sein, wie die andern jungen Bursche, die hierher zu kommen pflegten, ich meine auf dem Weg zum Teufel."

Draußen auf der Straße vor dem "Lord Elgin", gerade unter der rothen Lampe, da wo die Inschrift "Billard und Spiel" in leuchtenden Buchstaben prangt, blieb Karl Herzberg nachdenklich stehen. Er wartete auf ein junges Mädchen, das soeben um die Ecke bog. Ganz gegen seine Gewohnheit empfing sie Karl diesmal kalt und unfreundlich und fuhr sie in barschem Ton mit den Worten an: "Habe ich Dir nicht gesagt, daß Du um neun Uhr hier sein solltest?"

"Ach, lieber Freund," erwiderte das Mädchen mit sanfter Stimme, wenn auch etwas betroffen über diesen Empfang und die schroffe Frage ihres Geliebten, "ich konnte nicht früher fort. Sie hielten mich so lange im Warenlager auf."

"Es ist gut, Lotte," sagte dieser milder, "vergib mir, ich bin heute Abend verstimmt und aufgeregert. Ich befindet mich in großer Verlegenheit."

"O Karl, in welcher Verlegenheit?" fragt das Mädchen, indem sie ängstlich zu ihm aufschaut.

"Ja, siehst Du, ich kann Dir unmöglich Alles sagen, siehst Du" — hier zitterte des jungen Mannes Stimme — "ich fürchte, ich muß von hier fort."

Erschrocken hielt sich das Mädchen an seinem Arm. "Karl, täusche mich nicht. Sage mir, bist Du in Geldverlegenheit?"

"O, ich kann es mir denken," fuhr sie erregt fort, als er betroffen schrie. "Ich wußte es zum Voraus, daß der Umgang mit diesen jungen Herren Dich in's Verderben stürzen würde. O Karl! warum bist Du so viel bei ihnen und so wenig bei mir gewesen?"

"Gott helfe mir, Lotte," antwortete Herzberg ziemlich kleinlaut; "ich gäbe viel darum, hätte ich Dir gefolgt. Ich wäre niemals in die Fäthje gekommen, in der ich jetzt stecke."

"Sage mir das Schlimmste, Karl," fing das geängstigte Mädchen wieder an, "ich bin auf Alles gefaßt, nur nicht die quälende Unwissenheit!"

"Das Schlimmste? Was meint Du damit?" stammelte der junge Mann, der bei dem Anblick des ihn so besorgt ansehenden Mädchens die Farbe wechselte.

"Glaubst Du," fuhr sie fort, "ich sei blind gewesen, alle die Monate hindurch? Du hast gespielt und gewettet? Wo nahmst Du das Geld her?"

"Höre mich, Lotte, ich will Dir Alles erzählen. Du bist ja mein kleines, verständiges Mädchen, mein einziger Schatz," und dabei drückte er zärtlich ihre kleine Hand, "es wird mir leichter um's Herz werden, wenn ich Dir Alles gebeichtet habe."

"Als ich vor einiger Zeit arg in der Kleinen saß und die Summe nicht bezahlen konnte, welche ich bei dem Wetten und dem Billardspiel verloren hatte, so — nahm ich Geld aus der Geschäftskasse. Ich wollte es zurück zahlen, bei meiner Ehre, ich

wollte es. Allein dieses Geld verbrauchte ich in kleinen Summen von fünf bis sechs Livre Sterling. Ich war meiner Sache so gewiß, daß ich auf dem Derby-Rennen gewinnen würde und dann im Stande sein, das ganze Geld zurückzuzahlen. Und nun habe ich verloren! — O Gott, Lotte, ich weiß nicht, was ich anfangen soll! — Heute ist vierteljährliche Abrechnung und morgen ist Alles bekannt!"

Das Gesicht des armen Mädchens war immer blässer geworden, während ihr Geliebter sein Unglück nur halb verständlich beichtete.

Dies hatte sie nicht vermisst. Sie wußte, daß er Commis in einem Geschäft in der City war, mit einem kleinen Gehalt, und wußte auch, daß er damit nicht spielen und nicht wetten und sich Abend für Abend in Gesellschaft von Dandy's und Spielern herumtreiben könnte. Das Schlimmste, was sie befürchtete, war, daß er sich in Schulden stürzen würde, und dies war nun eingetroffen.

Der Schlag war so furchtbar, daß sie für eine Weile sprachlos blieb. Der junge Mann verstand ihr Schweigen nicht.

"Lotte," rief er mit zitternder Stimme, "Du verachtst mich, Du wendest Dich von mir ab. Ich habe es nur zu wohl verdient!"

"Nein, nein," rief das Mädchen, indem sie sich fest an ihn schmiegte. "Mein, lieber Karl, das thue ich gewiß nicht. Ich habe Dich so lieb, wie nie zuvor, ich bedaure Dich nur. Andere mögen Dich hart beurtheilen, aber ich nicht. O Karl, Karl, ich wollte mein Leben darum geben, um Dir diese Schande zu ersparen."

Er drückte sie fest an sein Herz in der stillen Straße. "Gott segne Dich, Lotte, für diese Worte. Sie sollen mein Trost sein, wenn ich in der Ferne bin."

"In der Ferne?"

"Ja, mein Herz, ich muß mein Heil in der Flucht suchen. Ich kann nicht abwarten, bis es herauskommt."

Das Mädchen schauerte zusammen.

"Ja," fuhr er fort, "ich will Dir nachher ausführlich erzählen, wie das Alles gekommen ist. Morgen in der Frühe gehe ich fort. Ich werde Dir schreiben. Du mußt aber Niemanden meine Adresse wissen lassen."

"Und Dein Vater, Deine Mutter, die werden es nicht überleben!" schluchzte Lotte.

"Sprich nicht so, Lotte, oder ich werde verrückt," und mit der Hand nach dem Kopf greifend, rief der junge Mann verzweiflungsvoll aus: "Ich kann es Ihnen nicht sagen, nein, ich kann nicht! Wenn ich fort bin, mußt Du es thun!"

Im ersten Gespräch wanderte das Paar Arm in Arm durch die stillen Straßen nach Lottens Wohnung. Es schlug zehn Uhr, als der junge Mann seine Geliebte vor ihrer Thür verließ, und nach einem langen, innigen Kuß eilte er nach Hause. (Fortsetzung folgt.)



Briefkasten

Hrn. S. L. in B. Ihr "Anschlag" ist in allen Theilen gelungen; nur schade, daß Sie sich nicht selbst von dem Verlauf überzeugen konnten. — Wollen Sie aber keine detaillierte Schilderung von uns erwarten, wenigstens für die nächste Zeit nicht.

Hrl. 3. P. in C. Wo die fühlte Überlegenheit, der Verstand unsre Entwickelungen nicht endgültig zu bestimmen vermag, da wird uns doch das Gefühl als richtiger Rathgeber nicht im Stiche lassen. Nicht jedes "Barum" findet sofort sein klar zu begründendes, entschiedenes "Darum", und trotzdem fehlt es in solchen Fragen nicht an innerer Richtigkeit für unser Thun oder Lassen. Wenn das Gefühl nur unverfälscht ist und rein und wir von der Selbstachtung uns nicht regieren lassen, so dürfen wir in zweifelhaften Fällen uns der Leitung unseres Gefühls schon anvertrauen.

Frau G. S. in A. Über das Kapitel der schlimmen Voraussestellungen werden wir nächstens einige Erörterungen bringen. Sie vergiften sich selbst Ihr Dasein, und Andere, Ihnen Nahestehende, leiden unter dieser Manie.

Hrn. B. P.-M. in F. Es dürftet einige Zeit anstehen, bis das gesammte Material in die nötige Ordnung gebracht sein wird. Wollen Sie für die gewöhnlichen Vorschläge unsere detaillierten Mittheilungen erwarten.

G. C. Sie dürfen dem gefragten Fabrikat volles Vertrauen entgegenbringen, es hat die Prüfung in jeder

Beziehung gut bestanden. Die Besprechung wird nicht lange auf sich warten lassen.

Unwissende in G. Bäder sind nicht nur für Kranken notwendig und gut, sondern auch für Gesunde; dies sollte doch einem jeden Kind beigebracht werden. Denn wo die Einsicht fehlt, da ist es noch in mancher Beziehung mangelhaft bestellt.

Franz. S. in E. Ihre freundliche Einladung sei Ihnen bestens verdankt. Wie hübsch müßte es sein, einmal die Runde machen und überall da persönlich anknopfen zu können, wo sie Hände sich uns schon längst zum Gruße entgegentreden. Ihre und der Thriegen Grüße erwiedern wir bestens. Das Geschäftliche wurde der Expedition übermittelt.

F. S. in A. Der Andrang der Arbeit über den Jahreswechsel ist jedesmal groß. Ihre Notiz wurde richtigen Ortes befördert.

Franz. G. B. in F. Lauterburg's illustrierter schweizer Abreißkalender verdient volle Beachtung. Hauptähnlich werden Schüler für deren Anhäufung sich dankbar zeigen. Die 365 Schweizerbilder mit geschichtlichen und geographischen Notizen seien das jugendliche Interesse in besonderer Weise. Zahlen und Begebenheiten, die sonst bei manchen jungen "Studenten" nicht haften wollen, prägen sich ja dem Gedächtnisse bleibend ein, und wenn die einzelnen Blätter in ein passendes Büchlein gehetet werden, so ist die Sammlung auch Anderen von Nutzen.

Franz. G. B. in G. Wir freuen uns jederzeit, treue Gesinnungsgenossen persönlich kennen zu lernen, und ganz besonders, wo uns so viel Sympathie und freundshaftliches Gefühl entgegengebracht wird. Lassen Sie uns ja wissen, wann Sie zu reisen gedenken.

Hrl. H. Wir wollen sehen, was in der Sache zu thun ist. Um Ihnen aber in richtiger Weise nutzen zu können, bedürfen wir aber noch Ihrer genaueren Mittheilungen. Ihr Wunsch nach einem weiblichen Vermunde sollte doch wohl in der Art zu erfüllen sein, daß eine verständige, selbständige, erfahrene und Ihnen wohlgesinnte Frau als Mittelperson und Beistand mit Ihrem zugeordneten Vermunde verkehrt. In jedem Falle müssen Sie Ihren richtigen Wohnort angeben, um die kantonalen diebstädtigen Gesetze berathen zu können. Wir erwarten also vorerst Ihre Mittheilungen.

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonsküchenkeller anfangsfrisch und rein befunden.

Weltliner	alter, per Flasche	Fr. 2.—	franko
Bordeaux	" "	2. 25	gegen
Malaga	" "	2. 25	Nach-
Tokayer	" "	3.—	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5.— [857]

Assortierte Kisten von 6, 12 und 24 Flaschen.

Wijn, milder, alter, rother Tiroler,

Jäger werden geliehen, Kundenhäuser gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konzentrirende Weine werden zurückerommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Conto.

Dolfi Gunter, Altstätten (St. Gallen).

Pfeffermünzegeist, einzig ächter, ist der Alcohol de 674)

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zahne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“ auf der bunten Etikette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz a nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépot für St. Gallen:

Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.

Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.

— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derfelbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Desen Geschmack ist außerst fein. — Siehe Inserat von Carl Oswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur.

[728]

Cachemirs, Merinos u. Fantasiestoffe

Stopfteilreich, reine Wolle à Fr. 1. 15 Cts. per Meter bis Fr. 4. 45 Cts. spediren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus.

[905-2]

Berlinghaus **Settinger & Co.**, Zürich.

P. S. Muster in ca. 180 verschiedenen Quantitäten, sowie auch neuester, farbig. Frauenstoffe sofort franco.

Als magenstärkendes Mittel **unübertrefflich** ist Apotheker Mojsmann's **Eisenblitter**. (S. Ju.) 6 Y

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]
von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Buchhalterin

gesucht mit schöner Handschrift. Deutsch und Französisch verlangt. Gute Zeugnisse erforderlich. Stelle dauernd. Offerten an die Expedition der „Frauen-Ztg.“ [19]

Eine tüchtige

= Modistin =

sucht Anstellung auf nächste Saison. Gefl. Offerten unter Chiffre A R 16 befördert die Expedition d. Bl. [16]

Gesucht

eine tüchtige **Modistin**, welche geneigt wäre, ein kleines Geschäft zu übernehmen. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [24]

Eine Tochter sucht über die nächste Frühling- und Sommer-Saison eine Stelle als **Arbeiterin** bei einer tüchtigen Schneiderin oder in einem Confectionsgeschäft. Dieselbe hat schon seit einiger Zeit diesen Beruf selbstständig betrieben. [26]

Eine 19-jährige Tochter aus achtbarer Familie und von gutem Charakter, die einem Hauswesen vorstehen kann, deutsch, französisch und etwas englisch spricht, sucht Vertrauensstelle bei einer guten Firma, am liebsten nach Italien oder England. Gefällige Offerten unter Chiffre J W poste restante Luzern erbeten. [25]

Eine arbeitsame Tochter, die zwei Jahre in einem Weisswarengeschäft arbeitete und einen Arbeitslehrerkursus mitmachte, sucht eine Stelle als **Lingere** oder als **Zimmermädchen**. Gefl. Offerten unter Ziffer 20 befördert die Expedition d. Bl. [20]

Eine anständige, 19 Jahre alte Tochter (Deutsche), welche eine Haushaltungsschule besuchte und im Nähen, Flicken und allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als **Kinder- oder Zimmermädchen** in einem feinen Privathause, oder zur Besorgung eines Ladens. Gute famil. Behandlung erwünscht. [14]

Ausserordentliche Gelegenheit
bietet eine Familie, die ein prachtvoll gelegenes Gut in der französischen Schweiz bewohnt, jungen Fräulein, die neben Erlernung der französischen Sprache ernste Musikstudien (Klavier und Gesang) machen wollen. Die Stunden werden von der Dame des Hauses, welche langjährige Schülerin eines ausgezeichneten deutschen Meisters war, ertheilt. Eintritt und Aufenthalt ganz nach Belieben. Fräulein, die sich als Musiklehrerinnen ausbilden wollen, finden Preismässigung. [1929]
Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

Gesucht:

Ein recht braves, arbeitsames **Mädchen** zur Verrichtung der Hausgeschäfte, zu einer kleinen Schweizerfamilie im Vorarlberg, bei welcher es Gelegenheit findet, sich im Nähen gut zu üben. Offerten unter Chiffre F 7 an die Exped. d. Bl. [7]

Gesucht:

Auf Mitte März eine willige Tochter aus achtbarer Familie. Dieselbe hätte Gelegenheit, das **Kochen** und **Serviren** unentgeltlich zu erlernen. Dabei gute Behandlung. Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes. [8]

Gesucht

zum Eintritt auf Anfang Februar eine tüchtige, selbstständige **Arbeiterin** zu einer **Damenschneiderin**. Schriftliche Offerten an die Exped. d. Bl. sub F D M 27. [27]

Magd-Gesuch.

Für sofort oder auf Lichtmess findet ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen und in allen übrigen Hausgeschäften erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, in einem Privathause bei gutem Lohn einen Platz. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. sub Ziffer 28. [28]

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter, welche $1\frac{1}{2}$ Jahre als Zimmermädchen in einer Töchterpension der französischen Schweiz zugebracht, im Nähn gut bewandert ist, die übrigen Hausgeschäfte, sowie etwas vom Kochen versteht, sucht auf 1. Februar oder auch früher bei braver, achtbarer Familie eine Stelle. Offerten unter Chiffre W H 17 vermittelt die Exped. d. Bl. [17]

Eine junge, gebildete Tochter, patentierte **Kindergärtnerin**, sucht auf Neujahr oder später Stellung in einer Familie oder in einer Anstalt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Ziffer 6 befördert die Expedition d. Bl. [6]

Gesucht.

Eine Tochter aus guter Familie, die mehrere Jahre in England als Erzieherin thätig war, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig ist und corrente Handschrift besitzt, wünscht passende Stellung zu finden, sei es in ihrem Berufe als **Erzieherin**, auf einem **Bureau**, oder sonstigen **Vertrauensposten**. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sind unter Chiffre E B 23 an die Expedition d. Bl. zu richten. [23]

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. (H 4950 J)



Goldene Medaille
Académie nationale de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung in Antwerpen 1885

Goldene Medaille
Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887

Goldene Medaille
Weltausstellung in Paris 1889

Goldene Medaille
Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.



Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Südfrüchten. Direkt importirt.

Kandia Weinbeeren	per 100 kg. Fr. 54
Eleme Weinbeeren	" 100 " 60
Rosinen oder Corinthen	" 100 " 56
Kranz und Korbfeigen	" 100 " 47
Ital. gedörnte Kastanien	" 100 " 35
Türkische Zwetschgen	" 100 " 63
Haselnüsse	" 100 " 65

Empfiehlt so lange Vorrath (30 kg.) (H. R. 8.5) J. Winiger, Boswil (Aarg.).
Probesendungen von 20 kg. an.

— Franco —

nach jeder schweizerischen Poststation versenden:

1 Kiste mit 6 ganzen Flaschen
Malaga, Sherry, Moscatel,
Portwein, Madeira, Marsala,
in vorzüglichen Qualitäten

für Fr. 13. 50 —

Pfalz & Hahn, Basel,
711 Südwein-Import- und Versandgeschäft.



Jedermann

lese dieses in allen besseren Restaurants aufliegende Journal. Preis nur Fr. 1. 50 per Quartal (30 Nummern). Probenummern gratis. Die Expedition in Bern.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
Fr. 1. 10 — 795
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaftig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums
für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.
Preislisten auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfleinen Preisen.
Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile.



Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengeräth
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Schweiz. Dörrobst

Edelbirnen per 100 kg. Fr. 68
Fleischige Mittelbirnen 100 „ 52
Süsses Äpfelstückli 100 „ 56
Sauere Äpfelstückli 100 „ 76
Prompter Versand von 20 kg. an. [29]
(H. R. S. 58) J. Winiger, Boswyl (Aarg.).



In frischer Auswahl angekommen

diverse:
Glyzerinseife
Mandelseife
Sandseife
Rosenseife
Veilchenseife
Theerschwefelseife
Vaselinseife
Lilienmilchseife
Kämme und Haarnadeln in neuesten Genres
Pomaden
Kölnisch Wasser
Eau de Chinin
Zahnbursten etc.
Die billigsten Preise zugesichernd, em-
pfiehlt sich achtungsvoll.
Marie E. Sulser,
Poststrasse — Chur.
NB. Alle Sendungen franco. [222]

Alle Verdauungs-Kranke
können ein belehrendes Buch
kostenlos von J. J. F. Popp in [698]
Heide, Holstein, beziehen.

Erstes Schweiz.
Versandgeschäft
Centralhof,
Zürich.

Ausverkauf

von

Oettinger & Co., Zürich.

Um unser grosses Lager, wie jede Saison üblich, vollständig zu räumen, liquidieren wir zu beispiellosen billigen Preisen:

	Preise per Elle per Meter
Oxford-Flanelle und Melton-Foulé, dauerhaft und solid	à Fr. — .39 — .65
Doppelbreite englische Tuche, solider Qualität	" " .39 — .65
Cheviot-Foulé, gediegener Qualität, reine Wolle	" " .75 1.25
Uni-Damentuche, bester Qualität	" " .75 1.25
Carreaux, vorzüglichster Qualität	" " .85 1.45
Rayé und Uni-Noppé, hervorragend solider Qualität	" " .85 1.45
Jupons und Moirée-Stoffe, solider Qualität	" " .51 .85
Cachemirs und Merinos, doppelbreit, reine Wolle	" " .80 1.35
Elsässer-Foulard-Stoffe, waschächtig	" " .27 .45
Buxkin, Velours und Kammgarn, Halblein und Halbtuch, ca. 140 Ctm. breit, reine Wolle	" " 1.65 2.75

Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen bis zu den besten Qualitäten umgehend franco in's Haus durch das

[733]

Erste Schweizerische Versandgeschäft
Centralhof **Oettinger & Co., Zürich.**



Automatische Waschmaschine für Weisszeug.

Wäscht ganz selbstständig, von sich aus, ohne Reibung, ohne Vorwaschung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeiterswäsche, nur mit Seife, unter absoluter Schonung selbst der feinsten Linge. Preis für Nr. I, 15 bis 18 Hemden fassend, Fr. 24.—

30.—

Prospekte gratis. Beste Zeugnisse. Zu beziehen von:
D. Lavater-Butte, Maschinen-Ingenieur, Zürich.
Zeugnis: Die Automatische Waschmaschine bewährt sich bei jedem Gebrauch aufs Neue, ist leicht zu handhaben und als eine Zeit und Geld sparende Maschine allen Hausfrauen auf das Wärmste zu empfehlen. — sig: Handschin, Lehrer, Kempten; Frau Hausmann, Apoth., und Frau Wirz-Baumann, Präsidentin vom Frauenverband, St. Gallen. [18]

1869 — Silberne Medaille Paris — 1869.

— Hausmann's —
Weisser reinster Medizinal-Dampf-Leberthran
per Flasche à 85 Cts., Fr. 1.50 und Fr. 2.50,
Hellgelber Medizinal - Leberthran à 45 Cts., 75 Cts.
Leberthran in kleinen Gelatinecapseln, sehr angenehm einzu-
nehmen für Kinder und Erwachsene, per Schachtel à 50 Cts. [761]
Leberthran mit Malzextract, Leberthran, per Fl. à Fr. 1.30,
Leberthran mit Medicamenten (Eisen, Jodeisen), ärztlich empfohl., per Fl. à Fr. 1.50
empfiehlt und versendet
C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke — Sanitätsgeschäft
St. Gallen.

1863 — Zwei Diplome Zürich — 1863.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —
21] **Nef & Baumann, Herisau.**

Schweizerische Sicherheitszündhölzer der Industriegesellschaft Brugg (neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken
schwedischer und deutscher Provenienz ebenbürtig und im Preise billiger.
Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum
Verkauf. (H 4213 Z) [873]

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Händlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma
Bürke & Albrecht in Zürich
übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma
Weber & Aldinger in St. Gallen.

Für Frauen und Mädchen.

922] Als praktisches Geschenk für
nur Fr. 8 gegen Nachnahme oder vor-
herige Einsendung des Betrages —
Deutschland franco Mk. 7.50 — liefern,
so lange Vorrath, die neue, patentierte
Nähmaschine

„Königin“

„Klein, aber mein“ mit einer leichtverständlichen Anleitung.
Grösse: 20 cm. Höhe, 10 cm. Breite, 3½ cm. Tiefe. — Geprüft und empfohlen von
der Redaktion der „Schweizer Frauen-
Zeitung“ in Nr. 48, Jahrgang 1890. —

Das Maschinchen ist an jedem Tisch
anschraubar und liegt bei Frau Altheer
im Museum (am Brühl) St. Gallen zur
Einsicht bereit.

Wilh. Wiedenkeller,

Handlung und Versandt-Geschäft
in Arbon, Thurgau.

Fäden und Nadeln in Vorrath.
Depot: J. Weber's Bazar, St. Gallen.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRUNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6
Von Kenner bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.

Jährlich 24
Nummern
mit 250
Schnitt-
mustern.

Preis
viertel-
jährlich
Mt. 1.25
= 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette, — Wäsche,
Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250
Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu
beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Sig. Katalog Nr. 5845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Erprobition
Berlin W, 55. — Wien I, Operngasse 5.